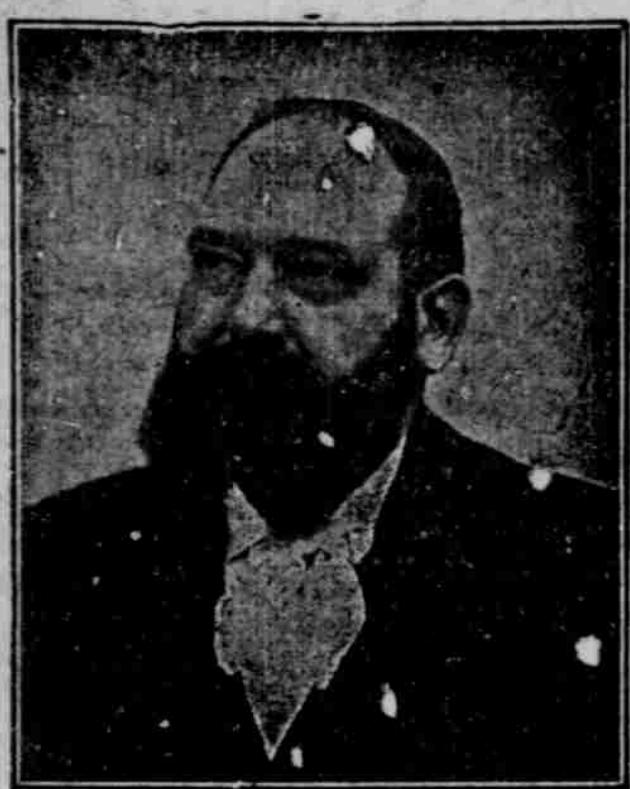


THE VICTOR.

Ecke Noble und St. Clair Str.



Graf Keller's Heer

Kämpft mit Japanern unter Kuroki.—Auch bei Ta
Tche Kiao wird gesucht.

Deutscher Dampfer gesperrt.—Angenommen 4,000 Japaner gesunken.—New
Chwang wieder in russischer Hand.—„Prinz Heinrich“-Post.—
Russische Indien.—Aus Paris.

Ostasien.

Keller und Kuroki im
Kampf.

Qiao Yang, 16. Juli, via
Mudan, 18. Juli (verspätet). Heute
früher begann ein allgemeines Gefecht
östlich zwischen den Truppen von Gen.
Keller und Kuroki, ebenso bei Ta Tche
Kiao.

Das rothe Kreuz Hospital wurde
heute von Ta Tche Kiao nach Mudan
verlegt.

Nach bester Information wird die
Belagerung von Port Arthur jetzt ener-
gisch betrieben und die übertriebenen
Gerüchte über die Verluste auf beiden
Seiten sind im Umlauf.

Deutscher Dampfer ges-
perrt.

London, 20. Juli. Der Suez
Correspondent der „Daily Mail“ sagt
unter dem 19: Wie es heißt, wurde der
deutsche Dampfer „Sambia“ von den
Russen gesperrt und wird morgen hier
erwartet.

Noch ein russ. Kriegsschiff
durch Bosporus.

London, 20. Juli. Nach dem
„Daily Mail“ Correspondenten in
Constantinopel fuhr am 18. ein russi-
scher Kreuzer mit verschiedenen Ge-
schützen und Torpedorohren vorbei.

Deutschland handelt
allein.

Berlin, 19. Juli. Das aus-
wärtige Amt theilt mit, daß unter der
Beschlagnahme der Post der „Prinz
Heinrich“ sieg englische und italienische
Säde befanden. Jedoch vertritt
Deutschland seine Sache unabhängig
von England.

Die Presse bezeichnet das Vorgehen
Rusland's als besonders undankbar,
nachdem Deutschland Russland gestat-
te, seine West-Grenze fast ganz un-
geschützt zu lassen, um Truppen gegen die
Japaner senden zu können.

Dampfer „Malacco“.

St. Petersburg, 19. Juli. Der Dampfer „Malacco“ von der Pe-
ninsula & Oriental Co., den die „St.
Petersburg im Roten Meer“ kaper-
te, wird nach Sebastopol vor ein Prisen-
gericht gebracht.

Die japan. Truppen am
Motien-Paß.

General Kuroki's Feld-
hauptquartier, via Tokio,
18. Juli (verspätet). An der gestrigen
Schlacht beim Motien-Paß nahmen
mehr russische Truppen Theil als bei
früheren Gefechten. Es waren an-
scheinlich doppelt so viele als am Yalu-
Flüsse, während ihnen nur eine japani-
sche Brigade und ein Battalion ge-
genüberstand.

Der russische Verlust wird auf 2,000
geschätzt. Die Beerdigung der Toten
dauert fort. Die japanischen Verluste
stellen sich auf 300.

Das Gefecht hat die hervorragende
Tüchtigkeit der japanischen Infanterie
an den Tag gelegt. Sie zeigten sich
als unvergleichlich bessere Schützen mit
mehr Initiative und verdrängten die
Russen auf jedem Punkt.

Der amer. Attache in
Port Arthur.

Washington, 19. Juli. Wie
das Marine-Departement vernimmt,
lehnte der amer. Marine-Attache in
Port Arthur, McCully, das Angebot
des japanischen Admirals, ihm sicheres
Geleite aus den bedrohten Zonen zu
geben, ab. Er beschloß zu bleiben, bis
die Stadt gefallen oder entsezt ist.
Außer ihm befindet sich nur noch der
franz. Attache in Port Arthur.

Russen wieder in New
Chwang.

Tientsin, 19. Juli. Etwa
1000 Russen lebten Montag nach
New Chwang zurück. Die japani-
schen Truppen stehen 6 Meilen entfernt.

Angenommen 4,000 Japaner
gesunken.

Gehe Foo, 19. Juli. Eine Dschunke
mit 8 Russen und 50 Chinesen kam
heute nach fünftägiger Fahrt aus
Port Arthur.

Die Russen verhielten sich schweigend,
nach den Chinesen nahmen 4000 Ja-
paner am 11. und 12. eines der Ost-
forts bei Port Arthur. Bevor Ver-

stärkungen anlangten, schnitten die
Russen die 4000 Japaner in dem Fort
ab und brachten Minen zur Explosion,
wobei alle umkamen.

Die Chinesen behaupten, ein russi-
sches Torpedoboot habe bei Port Arthur
einen Handelsdampfer in den
Grund gehobt, den es irrtümlich für
einen japanischen Transportdampfer
hielt. Viele Chinesen ertranken, aber
die weiße Mannschaft des Dampfers
und eine Anzahl chinesischer Passagiere
retteten die Russen. Falls diese Ge-
schichte sich bewahrheitet, so ist das frag-
liche Schiff der Hipsang von der Indo-
China-Gesellschaft, der gestern 48
Stunden aus New Chwang überfälliger
und auf eine Mine gesunken sein sollte.

Kämpfe bei Ta Tche Kiao.

Chicago, 19. Juli. Nach einer
Depesche an die Daily News findet
von Dong Shu, 8 Meilen
östlich von Ta Tche Kiao seit mehreren
Tagen schwer Kämpfe im Gange. Ge-
stern sollen die Russen 2,500, die Ja-
paner 2,100 Leute verloren haben.

Die Japaner hatten auch Zusammen-
schlüsse mit den Russen östlich von Hai-
Cheng. Der gesammelte Front und
Flanke Europäer entlang rückten die
Japaner in Stellung. Der allgemeine
Angriff wird aber bis zur Ankunft von
Borräthen und Verstärkungen verschoben.
Auf den moralischen Strafen und
Pässen geht die Beförderung nur lang-
sam.

Die Beschlagnahme der
Prinz Heinrich Post.

St. Petersburg, 19. Juli. Deutschland hat wegen Beschlagnahme
der Post an Bord des Prinz Heinrich
im rothen Meer, am 15. durch den
Smolenst, Erklärungen verlangt. Da-
der Bericht des Capitäns der Smolenst
noch nicht vorliegt, so wurden folche
noch nicht gegeben.

Die Zurückgabe der Post geschah
gestern ohne Anweisung von Peters-
burg. Russland, das Mitteilungen
für die Japaner als Contre-Bande an-
sieht, beansprucht das Recht auf Un-
tersuchung derartiger Postfachen, jedoch
nicht das Recht auf Beschlagnahme
allgemein nach Japan adressirter
Poststücke. Falls nicht besondere Um-
stände die Beschlagnahme der Post des
Prinz Heinrich rechtfertigen, wird die
Handlung deshalb verurteilt.

Über die Dardanellen Durchfahrt
russ. Dampfer der freiwilligen Flotte
schweigen die Behörden. Sie sind der
Ansicht, daß der Pariser-Vertrag ihre
Durchfahrt als Handelsdampfer und
nachherige Umwandlung in Kreuzer
nicht hindert.

England schickte ein Ge-
schwader.

Berlin, 19. Juli. Das aus-
wärtige Amt stellt die in America ver-
breitete Meldung in Abrede, England
habe Deutschland benachrichtigt, es
wolle ein Geschwader nach dem rothen
Meere senden, um den russischen Ver-
gewaltigungen ein Ziel zu setzen.

America schüttet russische
Hochsee-Fischerei.

St. Petersburg, 19. Juli. Die Ver-
Staaten theilten mit, daß sie
sich England beim Schutz der Hochsee-
Fischerei auf den Kommander-Inseln
anschließen.

Dieses Vorgehen wird zweifellos den
besten Eindruck machen.

Großbritannien.

Kaiser Wilhelm II. ein
Unglückschiff.

Plymouth, England, 19. Juli.
Auf der Heimfahrt des Lloyd-Dampfers
Kaiser Wilhelm II. spielte sich aber-
mals eine Tragödie ab.

Als das Schiff hier eintraf, fast zur
selben Stunde, da der Inquest über
Poomis Leiche stattfand, wurde der
Selbstmord einer Frau Lipschit von
der 2. Cajüte mitgetheilt. Sie sprang
über Bord, nachdem das Schiff einen
Tag von New York weg war.

Hunderte von Passagiere haben
den Selbstmord und die Versuche eines
Rettungsbootes, die Frau zu retten.
Die Leiche wurde nicht gefunden.

Russische Regierung

Beim Socialisten-Prozeß in keiner
beneidenswerten Rolle.

Königsberg, 19. Juli. Bei
der heutigen Prozeß-Verhandlung ge-
gen die 7 Social-Demokraten, welche
auf Veranlassung Russland's wegen
Einschmuggelung anarchistischer Litera-
tur nach Russland angelagert sind, ergab
die Beweisaufnahme, daß einige der
Pamphlete die Armee aufforderten, ge-
meinfame Sache mit dem Volke zu
machen, dem Feuer-Commando auf das
Volk nicht zu gehorchen, in die Luft zu
schießen und die Bayonetten gegen die
Offiziere zu wenden.

Die Vertheidigung machte Aufsehen
durch den Antrag, Major Petross aus
Sofia, den früheren Dragoman Jacob-
son aus Ruschuk, Bulgarien und einen
Sofiaer Redakteur zugeladen, um nach-
zuweisen, daß Russland seit 1881
Agenten auf dem Balkan hielt, um das
Volk gegen seine Herrscher aufzu-
heben.

Die Vertheidigung will hierdurch den
Beweis erbringen, daß Russland am
Norden des Königs Alexander v. Ser-
bien und des Ministers Stamboloff
verantwortlich und somit ein civilisir-
ter Staat ist, der den Schutz deutscher
Gerichte beanspruchen kann. Der Ge-
richtshof nahm den Antrag unter Er-
wägung.

Eine weitere Sensation erregte eine
Depesche des auswärtigen Amts, wo-
nach bezüglich des Paragraph 260 des
russ. Strafgesetzbuchs kein Vertrag mit
Russland existirt. Der Paragraph be-
zieht sich auf die Strafe des Hochver-
rats gegen fremde Herrscher und ist
nur anwendbar, wenn dies ausdrücklich
vertragsmäßig festgesetzt ist.

Urtheile der Presse.

Berlin, 19. Juli. Die Presse
weicht diesmal von dem Gebrauch ab,
schwierige Prozesse nicht zu besprechen.
Eine Anzahl Artikel spiegeln den
einfließenden Eindruck wieder, den die
heutigen Entschlüsse über die Be-
ziehungen zwischen der deutschen und
russischen Regierung hervorriefen. Die
russische Botschaft in Berlin gab dem
Gerichtshof unvollständige Ueberzeugun-
gen aus dem Strafgesetzbuch, worüber
die National-Zeitung ihr Erstaunen
äußert und das Tageblatt die Hoff-
nung, der Prozeß werde bald niederge-
schlagen werden.

Russland.

Bestimmungen über jüdi-
sches Domizil.

St. Petersburg, 19. Juli. —
Ein heute verkündetes Gesetz bestimmt,
daß alle Juden, die in den Reg.-Bezir-
ken der West-Grenze und in Bessarabi-
en in einem Umkreis von 32 Meilen
von der Grenze angefiedelt sind, allen
Ansiedlungs-Gesetzen unterworfen sein
sollen, welche für die Juden in der re-
gelmäßigen Ansiedlungs-Zone gelten.
Juden, die nach dem 20. ankommen,
dürfen sich außerhalb der Städte und
Dörfer nicht ansiedeln, auch nicht von
einem Dorf in ein anderes ziehen.

Deutschland.

Welt-Reise des Kron-
prinzen.

Braunschweig, 19. Juli. Wie die Landeszeitung heutige sagt, tritt
Kronprinz Friedrich Wilhelm im Herbst
auf dem Schiffs Charlotte eine
Weltreise an. Der Zweck ist erzieh-
licher Natur, der Prinz fungirt nicht
als Marine-Offizier. Möglicherweise
berichtet das Schiff amerikanische Häfen.

Canada.

Ein Enkel von Präsident
Taylor.

Halifax, N.S., 19. Juli. Capt.
J. Taylor Wood, ein Enkel von Präsident
Taylor und Neffe von Jefferson
Davis, starb hier 76 Jahre alt.
Er machte den Bürgerkrieg bei den
Konföderierten mit; am Schlusse ent-
kam er mit General Breckinridge nach
Florida und fuhr in einem offenen
Boote nach Cuba.

Frankreich.

Blutthate eines Ameri-
kaners.

Paris, 19. Juli. Oberst S. Wil-
son, ein pensionirter amer. Offizier,
schloß heute auf die 21-jährige Char-
lotte Murmann und verließ darauf
Sark. Murmann's Wohnung. Feln. Murmann's Wun-
den sind leicht.

Colon. John Barnett, der ameri-
kanische Gesandte bei Panama, ist
hier eingetroffen, desgleichen mit dem
gleichen Schiffe Ingenieure und San-
itäts-Beamte für die Canal-Zone.

Täglicher Marktbericht.

Biehlmärkt.

Indianapolis Union Biehlmärkt, 20. Juli.

Rindvieh.

Gewählte bis prima Export

Stiere, 1300-1500 Pfund 55-75-6-25

Mäßige bis mittlere Export

Stiere, 1300-1400 Pfund 5-25-5-75

Gute bis prima Schlächter Stiere,

1150-1250 Pfund 50-5-75

Gewöhnliche Stiere, 11,50 bis

1,250 Pfund 4-50-5-25

Gute bis gewählte Feeding

Stiere, 4-15-4-25

Mäßige bis gute Feeding Stiere,

8-1000 Pfund 9-90-4-10

Gute Stöder, 3-00-4-05

Leichte Stöder, 2-00-3-25

Gute bis gewählte Rinder,

4-50-5-00

Mittlere bis gute Rinder,

4-00-4-35

Gewöhnliche Rinder, 3-03-3-75

7-75-4-50

Mittlere Rinder, 3-35-3-60

Gewöhnliche alte Rinder, 1-50-3-70

Gute Rinder mit Kalb, 390-350

Gewöhnliche Rinder mit Kalb, 390-325

Gewöhnliche Kühe, 5-00-7-25

Gewöhnliche Kühe, 4-00-6-00

Prima bis gute Export Butcher

Bullen, 3-50-3-75

Gewöhnliche bis gute Export Butcher

Bullen, 3-00-3-25

Gewöhnliche Bullen, 2-50-2-85

Gewöhnliche Kühe, 3-50-3-75